

Mensch und Universum

Gott zum Gruß! Ich bringe euch den Segen Gottes.

Meine lieben Freunde, letzthin wurde viel darüber gesprochen, wie schwer es euch Menschen fällt, euren eigenen, freien Willen dem Willen Gottes zu unterstellen. Untersuchen wir daher, was der wahre Grund dafür ist. Wenn ihr nachdenkt, müsst ihr zugeben, dass hier ein Mangel an Vertrauen in Gott vorliegen muss, auch wenn ihr so klar darüber noch nicht nachgedacht habt. Emotional *muss* es euch klar sein. Denn wäre euer Vertrauen in Gott, wie es sein sollte, fiel es niemandem schwer, Gottes Willen über den eigenen zu stellen. Emotional reagiert ihr aber, als wüsstet ihr besser als Gott, was für euch gut oder vorteilhaft sei - tatsächlich aber ist es nicht so! Da die Eigenliebe der Menschen krank und kurzsichtig ist, während die Liebe, die Gott für euch hat, rein, stark und gesund ist, ist sie auch weitsichtiger und gütiger, in der Absicht, euch das Beste zu geben. Freilich ist das, was ihr von ihm bekommt, nicht immer angenehm – nicht, weil er es so will, sondern weil nach dem Gesetz von Ursache und Wirkung es sich aufgrund eurer vergangenen Taten oder Einstellungen so auswirken muss. Doch verringern sich die Schwierigkeiten beträchtlich, wenn ihr sie zu akzeptieren versteht und euch in dieser Hinsicht Gottes Gesetz unterstellt. Und ihr tretet aus eurem Kampf gestärkter, freier hervor, und jeder Schritt vorwärts lässt euch den Sinn all dessen besser verstehen. Erst mit der Überwindung dieser selbst geschaffenen Hindernisse könnt ihr auch schon auf Erden das Glück ernten, das Gott euch bestimmt hat. Denn nur der Sieg über die selbst verursachten Schwierigkeiten, auch wenn ihr die Ursache dafür noch nicht erkennen könnt, macht euch frei genug, dieses Glück zu empfangen, und fähig, es zu ertragen und festzuhalten. Und nur der kann es erfahren und daher auch diese Schwierigkeiten nicht so tragisch nehmen, der spirituell vorangeht.

Vertraut ihr Gott wirklich in dem Gedanken: "Herr, dein Wille geschehe", habt ihr solche Schwierigkeiten nicht mehr. Und euch alle, meine lieben Freunde, bitte ich, besonders jene, denen diese Worte emotionale Schwierigkeiten bereiten, prüft, wie es um euer Vertrauen in Gott bestellt ist. All diese falschen inneren Einstellungen müssen bekämpft und korrigiert werden, was nur geht, werden sie voll allen Seiten beleuchtet und untersucht: dann findet man die ganze Antwort. Mit diesem Hinweis gebe ich euch einen wichtigen Schlüssel.

Ihr fragt vielleicht: „Wenn ich nun festgestellt habe, dass mein Vertrauen zu Gott tatsächlich mangelhaft ist, was dann?“ Meine Lieben, es ist schon viel, diesen krankem Punkt einmal zu fassen zu bekommen. Jede tiefere Erkenntnis, wie es wirklich ein euch innerlich bestellt ist, führt zu weiteren Erkenntnissen und Schlüsselpunkten, bis das ganze Knäuel gelöst ist. Ihr müsst herausfinden, warum es so ist, Äußerliche Erwägungen, wie sie sich die

Menschen zurechtlegen, genügen nicht, daher muss man innerlich forschen, sich selbst ganz und gar kennenlernen. Immer wieder sagen Menschen zum Beispiel: "Aber wenn Gott gerecht ist, wieso dann all dieses Unglück auf Erden?" Allein dieses Denken trägt schon mangelndes Vertrauen zu Gott in sich. Also zweifelt ihr eher seine Gerechtigkeit und Liebe an als euch selber, eure menschliche Fehlbarkeit! Angesichts dieses Themas ist diese Betrachtung schon wesentlich. Und ist dieses Gefühl wirklich tief verwurzelt, spielen rein *persönliche* innere Probleme mit hinein, die bisher unerkannt sind. Irgendetwas Persönliches bringt diese Widerstände hervor. Daher ist es so wichtig, dass der Mensch die Gesetze äußerlich kennenlernt - und mit etwas Verstand und dem Willen zur Objektivität wächst das Verständnis für sie immer mehr und hilft so, die weitere Voraussetzung zu erfüllen, die eigenen Gefühlsreaktionen zu untersuchen. Dadurch entsteht Frieden und Harmonie. und der Mensch kann sein Leben richtig meistern. Das ist einer der Punkte: VERTRAUEN IN GOTT. Wer wirklich vertraut, legt gerne alles in Gottes Hand- lässt sich führen und begibt sich in seine Obhut, bringt den Willen auf. nur *das* zu tun, nur so zu handeln oder nicht, wie es Gottes Willen entspricht. Erst dann kann der individuelle Kontakt zur geistigen Welt Gottes geknüpft werden, so dass sie dem Einzelnen tatsächlich zur Realität wird. Also solltet ihr diesen Pfad der Selbstprüfung zu keinem anderen Zweck Leben. als euch selbst zu befreien und dadurch glücklich zu werden. Doch da Glück niemals als Selbstzweck erlangt und unterhalten werden kann, soll das letztendliche Ziel darin liegen, besser dienen, helfen und lieben zu können, was kein Opfer mehr ist, wenn ihr so weit seid, so erleuchtet und stark zu sein. Nur der glückliche und freie Mensch kann wahrlich dienen und lieben. Darin schließt sich wieder der Kreis.

Auf ganz persönliche Weise widerstrebt dem Menschen oft die Vorstellung, Gott sei ein Wesen. sei Gestalt und Person, also Vater aller Wesen. Solche starken inneren Widerstände haben, wie gesagt, ganz persönliche Gründe. Dafür ein paar Hinweise: Trifft das auf den Einzelnen zu, sollte er sich prüfen. wie sein Verhältnis zum leiblichen Vater war - oder ist. Denn häufig lehnt der Mensch den Begriff Gottes als Vater ab, weil er seinen irdischen Vater ablehnt oder sich gegen ihn auflehnt. Ich will gar nicht davon sprechen, ob das berechtigt ist oder nicht - das ist hier ohne Belang. Es geht vielmehr darum, wie seine Gefühle für den irdischen Vater wirklich sind, ob er sich darüber im Klaren ist, wie sehr diese Empfindungen andere Einstellungen färben und sozusagen "assoziativ" reagieren: Auflehnung gegen die "höhere Macht", die der Vater für das Kind repräsentiert, ist Auflehnung gegen Autorität schlechthin. Diese Gefühle sind oft aus Kindheit und Jugend übriggeblieben und übertragen sich später, dieses Hintergrundes unbewusst, auf den himmlischen Vater. Die Gefühle gegen den irdischen sind nicht wirklich erkannt. vielleicht oberflächlich, ohne tiefere Schlüsse. Doch das genügt nicht.

Wenn ihr Gott als Gestalt. Person und Vater ablehnt. hat es mit eurem leiblichen Vater oder mit eurer Einstellung zu ihm zu tun. Denkt darüber nach. Und habt ihr die Wahrheit aufgedeckt. genügt das. um sagen zu können: "Meine Meinung beruht nicht auf objektiver Überzeugung, sondern meine unerkannten und bisher unbewussten Gefühlsreaktionen ha-

ben mich dirigiert und sogar meine allgemeinen Ansichten gefärbt. Das will ich als hochstehender Mensch, der ich sein möchte, bestimmt nicht."

Natürlich muss das nicht immer so sein. Vielleicht suchen Menschen, die anders reagieren, Gott sehnsuchtsvoll in einem guten Verhältnis zum irdischen Vater und erkennen Gott als solchen an, sozusagen als Kompensation. Auch hier sei gesagt: Es spielt keine Rolle, ob Gott tatsächlich Person, Gestalt und Vater ist, denn wer sich auf derart kranke Weise an Gott binden will und ihn bewusst als Kompensation für den irdischen benutzt, dessen Verhältnis zu ihm muss getrübt sein, weil er nicht seinetwegen gesucht und geliebt wird. Daher denkt nach, spürt wirklich in euch hinein, wie die Gefühle zum leiblichen Vater die Gefühle zum himmlischen färben, beeinflussen, verwirren. So oder so- aus Ablehnung, weil er Autorität ist, oder aus Sehnsucht und Kompensation. Das gilt es zu prüfen. Denn in der Seele soll alles klar, rein, wahr und gesund sein. Es ist unerheblich, ob sich ein krankes Gefühl zufällig an etwas klammert, was der Wahrheit entspricht. Versteht ihr mich?

Also sind die unerkannten Gefühle verantwortlich für die Haltungen, die der Mensch zu scheinbar allgemeinen Themen annimmt. Nicht nur in religiösen, auch bei alltäglichen Dingen. Der beste Gradmesser für euch Menschen, euch zu prüfen. ist: *Was empfindet ihr* bei bestimmten Themen? Seid ihr innerlich ruhig und gelassen, spürt keinen inneren Missklang, ist das ein Zeichen, dass nichts verbogen und verschoben ist, eure Ansicht ist einfach richtig oder falsch, je nachdem, aber persönliche Gefühle, innere Probleme oder Konflikte sind nicht darin verwickelt. Taucht aber bei einem Thema eine Schwere, ein Widerstand, eine Verkrampfung auf, könnt ihr sicher sein, dass in eurer Seele etwas nicht gesund ist. Das muss jeder selbst prüfen, und wer mit dem, was er herausfindet, nicht zurechtkommt, nicht weiter weiß, dem helfe ich gerne, auch in einer Einzelsitzung.

Meine Lieben, sucht ihr auf diese Weise und denkt wirklich daran, eure *Wahrheit* zu wollen, die jetzt in euch ist, stählt euren Willen, nicht vor ihr zurückzuscheuen, wie unangenehm sie zunächst auch scheinen mag, dann könnt ihr alle euch in gewissem Maße selber heilen, befreien und so beglücken - und damit auch andere! Bittet ihr Gott dabei wirklich um Hilfe, wird er es tun. Nehmt euch täglich vor, für diese innere Wahrheit offen zu sein. Dann könnt ihr sie auf verschiedenerelei Art empfangen, aber es bedarf den Willen dazu, immer wieder, nicht nur einmal - und Mut. Erst wer den Widerstand gegen den immer wieder neu zu fassenden Willen überwunden hat - ich sagte das schon oft und werde es noch oft müssen - wird danach ganz beglückt sein. Erst wird die Gefühlsreaktion sein. „ich will es nicht wissen. Zurück und Augen zu“, und man zimmert sich äußere Erklärungen dafür. Wer aber denkt „ich muss, nur so kann ich gesunden, nur so geben, als ganzer Mensch, nur so echt lieben und sehend werden. Nur das kann Gottes Wille sein. Und wenn es sein Wille ist, ist es auch gut für mich, und ich werde nicht so wehleidig sein, eine unangenehme innere Wahrheit nicht sehen zu wollen“, der besiegt das Blinde, das niedere Selbst in sich - und so auch das Dunkel.

Ich sagte es bereits, aber möchte es wiederholen: Jeder Mensch, nicht nur ein Medium, kann und soll persönlichen Kontakt zur Gotteswelt haben. Jeder, meine lieben Freunde. Ihr müsst nur die Bedingungen dafür erfüllen. Die Geister Gottes, die zu euch sprechen, wollen aus euch keine Marionetten machen. Wohl gibt es niedere Geister, die froh sind, euch sagen zu können, was ihr tun und lassen sollt. Das gibt ihnen Macht und schmeichelt ihrer Eitelkeit. Aber ein entwickelter Geist braucht das nicht. Er will, was Gott will, und Gott will freie, unabhängige Menschen aus euch machen. Wahre Freiheit kommt nur *in Gott und durch Gott*. Um zu verstehen, müsst ihr *am eigenen Leibe erfahren*, was in jedem einzelnen Fall Gottes Wille ist. Dabei helfen wir euch. Wir werden euch lehren, wie man den Kontakt herstellt. Dafür gibt es feste Grundregeln, aber auch Hindernisse, die jeder zuerst bei sich überwinden muss. Ich will allen helfen, die diesen Kontakt herstellen wollen. Und ist es euch recht, erkläre ich euch die Prinzipien, um diesen Kontakt persönlich aufbauen zu können. Aber der Wunsch danach muss von euch kommen, ihr müsst das selbst entscheiden- wir wollen euch zu nichts zwingen, auch Gott tut das nie. Daher werde ich euch am Ende der Sitzung fragen, ob ihr es wollt. Ich werde darüber nicht immer und ausschließlich sprechen. aber es auch in die Themen meiner Lesungen mit einbinden, die immer auch Material enthalten werden, das für diesen persönlichen Kontakt wichtig ist. Und natürlich beantworte ich auch weiter eure Fragen. auch wenn sie nichts mit dem Thema zu tun haben. So könnte es wie ein "Kursus" sein, wenn ihr es wollt. Aber sagt ehrlich, wenn nicht. Nicht alles, was ich euch sagen werde, wird für euch wirklich neu sein, dieser "Kursus" wird aber die Bedingungen, Stufe für Stufe, je nach eurem Fortschritt, zusammenfassen. Damit könnt ihr einen großen Schatz erringen, den größtmöglichen, meine Lieben. Aber das ist nicht leicht, denn nichts wirklich Wertvolles bekommt man billig. Ihr müsst selbst entscheiden, das kann euch niemand abnehmen.

Und ich will hinzufügen: Wer das hier Erlernte nicht anwendet, hat nicht das Recht, die Realität geistiger Wahrheiten zu leugnen, auch nicht vor sich selbst. Denn alles, was euch ein Geist Gottes beibringt, kann jeder selbst prüfen und persönlich so intensiv *erleben*, dass kein Zweifel mehr besteht, dass es auch alle äußeren, irdischen Beweise überwiegt. Und *das könnt ihr*. Wer aber die Voraussetzungen nicht erfüllt, um alles, was er hier hört und lernt, selbst erleben zu können und es so bestätigt zu finden, hat nicht das Recht, es in Frage zu stellen.

Und nun zu euren Fragen. meine lieben Freunde.

FRAGE: Ich möchte den Unterschied zwischen der indischen und westlichen Auffassung über das Weiterleben nach dem Tode erklärt haben, besser gesagt, welche ist richtig? Bleibt, wie die Inder sagen, nach dem Tode nichts, und alles kehrt nach mehreren Inkarnationen in die große Leere zurück? Überlebt der individuelle Mensch nicht, oder bleiben Persönlichkeit und Bewusstsein in irgendeiner Form erhalten?

ANTWORT: Zuerst sei wieder gesagt: Es gibt kaum eine religiöse Anschauung, in der nicht etwas Wahres ist. was einfach durch Missverständnis, falsche Auslegung, Irrtum und die langen Wege, die manche Überlieferung durchläuft, entstellt wurde, auch weil der Mensch mit seinem begrenzten Verstand es nicht begreifen kann. Aber etwas Wahres ist immer da. Wenn ihr solche Fragen habt, fragt auch das, ich helfe euch gerne, so gut ich kann, damit ihr seht, wo dieser Kern zu finden ist, ob es um die Bibel oder um andere religiöse Anschauungen geht. Das wird euer allgemeines Verständnis vergrößern. Um auf deine Frage zurückzukommen, möchte ich, um sie Best möglichst zu beantworten, euch erst erklären, wie es *wirklich* ist. Der Widerspruch zwischen beiden Auslegungen wird sich dann von selbst erledigen: je höher das Individuum entwickelt ist, desto mehr fallen die Schranken seines Egos. Denn das Ego ist es, das die Wand ans Blindheit und Abtrennung um die Seele errichtet. Je höher die Entwicklung, desto mehr tritt das Band hervor, das eine Seele der anderen verbindet - das aber in Freiheit, in dem Sinne, dass wir alle einander in Liebe verbunden sind. Durch dieses Liebesband empfinden wir den Schmerz des anderen mit derselben Heftigkeit wie den eigenen, ebenso seine Freude. Das Ego in seiner Abgetrenntheit, seinem "sich-Seinen-eigenen-Platz-suchen", erhebt sich über andere, indem es für sich besseres als für andere will. *Das schwindet* mit jedem Schritt, den das Wesen, Mensch oder Geist, aufwärts macht. Sind die höchsten Stufen erreicht, ist das Gefühl brüderlicher Liebe, das Eins sein mit dem Du, so umfassend, dass jede Seele in ständig wachsender Einheit mit einer anderen vibriert, indem sie ein echtes, freies Band mit allen Brüdern und Schwestern und dem himmlischen Vater knüpft. Es ist schwer, euch das in Worten zu erklären, da euch die Erfahrung fehlt und ihr euch daher davon kein Bild machen könnt. Daher bitte ich euch, den Sinn sozusagen zwischen den Zeilen zu erfühlen, damit ihr euch irgendwie vorstellen könnt, was ich euch zu vermitteln suche.

Die höchste Stufe ist das, was wir das "Haus Gottes" nennen. Stellt euch das bitte nicht als Haus vor, sondern als eine weite Sphäre. Wer darin eingeht und nicht wiedergeboren werden muss, (übrigens geht nicht jeder gleich ins Haus Gottes ein, der sich auf Erden nicht mehr inkarnieren muss, vielmehr setzt sich seine Entwicklung in anderen Sphären der geistigen Welt fort), hat sich mit dem Du so stark verschmolzen, dass er, wie gesagt, alles ebenso heftig erlebt und empfindet wie der andere, eben, weil das Ego überwunden wurde. Nun begeht der Mensch den Fehler - in Verwirrung der Begriffe - das ist kein Vorwurf, denn es ist verständlich, dass er mit seinem begrenzten Verstehen einfach oft nicht anders kann - zu glauben, das Ego sei identisch mit der Individualität der Persönlichkeit. Das eine hat mit dem anderen nichts zu tun, schließt es aber auch nicht aus. Im Gegenteil, wie ich euch anhand einiger Lesungen begreiflich zu machen versuchte, das Ichbewusstsein wird mit jeder höheren Stufe erweitert und gestärkt, gerade weil die Abtrennung überwunden wird. Da die Abtrennung nichts als Blindheit ist, muss sie das Ichbewusstsein - und damit die individuelle Persönlichkeit kleiner machen und das Bewusstsein schmälern. Also muss das Ego eines Tages überwunden, die Verschmelzung stattfinden und dabei die Individualität nicht nur nicht aufgegeben werden, sondern in immer größerer Freiheit, Licht, Verstehen und Liebe richtig zur Geltung kommen.

Ihr seht, die indische als auch die jüdische und christliche Anschauung haben ihren wahren Kern, auch wenn sie einander zu widersprechen scheinen. Die indische bezieht sich auf die Auflösung des Egos, während es letzteren um die Individualität der Seele geht, die tatsächlich in höherer Form ewig existiert. Beides ist wahr. Der Grund, warum sich in Indien die Vorstellung vom Nirwana verbreitete, ist folgender: Es gab in Indien immer Menschen, die durch gewisse Meditationsübungen, ähnlich dem, was ich euch beibringen möchte, und weil sie spirituell hoch entwickelt waren, die Fähigkeit erlangten, ihren Geist vom Körper zu lösen, ohne ihr Bewusstsein zu verlieren. Dadurch machten sie gewisse spirituelle Erfahrungen. Da für solche Erfahrungen und dem einher gehenden Glücksgefühl das Überwinden des Egos Grundvoraussetzung ist, wenigstens in gewissem Maße, ist verständlich, dass ihre Beschreibungen für Menschen, die sie selber nicht erlebt haben, verwirrend waren. Ein Gefühl ist schwer in Worte zu fassen. Je höher, schöner und beglückender ein Gefühl ist, desto weniger leicht fällt es Menschen, die es nicht erlebt haben, es in Worte zu kleiden. gerade solche spirituellen Erlebnisse nicht. Daher ist alles spirituelle Erleben, das sich auf Überlieferung stützt, noch leichter Missverständnissen ausgesetzt als alles rein Faktische. So auch in diesem Fall. Die Persönlichkeit löst sich also keineswegs auf und vergeht, wäre es so, könnte das persönliche Erlebnis gar nicht registriert und bewusst werden und daher nie der Versuch unternommen werden, dieses Erleben weiterzugeben, wie mangelhaft auch immer. Die Auffassung, die individuelle Persönlichkeit höre zu existieren auf, ist zwar verständlich, aber doch ein grobes Missverständnis - eine Unmöglichkeit, meine Freunde. *Nichts*, was Gott in Schönheit und Reinheit schuf, vergeht, besonders nicht der Geist. Und die Individualität in reiner Form, also ohne Ego, ist reiner Geist. Nichts ist ausgelöscht. Seht ihr auf Erden eine schöne Blume oder ein niedliches kleines Tier, glaubt ihr, es sei vergänglich, weil der Körper oder die äußere Hülle vergeht, oder weil vielleicht die Gattung ausstirbt, dann irrt ihr euch. Nein, meine Lieben, was schön und edel, was spirituell ist - und das Schöne und Edle ist immer spirituell - das vergeht nie, es besteht ewig, vielleicht in anderer Form, aber in seiner Charakteristik, seiner Persönlichkeit voll erhalten. Das Spirituelle ist identisch mit dem Lebendigen. Wenn ihr einen toten Körper seht, sagt ihr vielleicht mitunter: "Das Leben ist ihm entwichen, oder das Leben ist vergangen." Ihr wisst heute schon, dass damit der lebendige Geist gemeint ist. Was also an Gutem, an Edlem im Charakter des Menschen oder Wesens besteht, das löst sich nie auf und bleibt auch individuell bestehen. Versteht ihr das?

FRAGE: Ja. Uns liegt natürlich viel daran, wenigstens andeutungsweise festzustellen, ob tatsächlich die Bande mit unseren Lieben weiterbestehen bleiben.

ANTWORT: Das ist genau, was ich sage. Gäbe es keine individuelle Persönlichkeit, könnte es auch keinen Kontakt zu anderen geben, weder in Liebe noch sonst. Ihr bleibt nicht nur jenen in Liebe verbunden, die euch bisher nahestanden, sondern nach eurem Maßstab vielleicht in sehr langer Zeit weiten sich diese Bande aus und beziehen andere, die euch heute gleichgültig sind oder ihr nicht einmal mochtet, mit ein. Diese liebevolle Beziehung wird bei immer größerer Ausweitung mehr und mehr Brüder und Schwestern umfassen.

Was ihr also durch eure spirituelle Entwicklung erzielt – Liebe, Verstehen und so weiter - geht niemals verloren.

Nebenbei bemerkt, die Vorstellung völliger Auflösung der Persönlichkeit stammt nicht von jenen indischen Mystikern, die die spirituellen Erlebnisse hatten, die man als Nirwana bezeichnet. Ich versichere dir, solltest du je mit einem solchen Menschen sprechen, egal ob es ein Inder oder sonst jemand ist, er würde dir bestätigen, dass es ein Missverständnis ist, und dass die Wahrheit genau so ist, wie ich dir zu beschreiben versuchte. Im Gegenteil. er würde dir bestätigen, dass die Individualität, die individuelle Erlebnisfähigkeit nur gesteigert und nicht verringert wird, und dass nur das Ego aufgelöst wird. Ein wesentlicher Unterschied! Es wäre gut, wenn ihr darüber nachdenken und meditieren würdet. Denn oft glaubt der Mensch. seine ganze Persönlichkeit hinge vom Ego ab. Ich möchte so sagen: Das Ego ist Teil des niederen Selbst und die individuelle Persönlichkeit ist die Gesamtsumme all dessen, was das Wesen in seinem jetzigen Entwicklungsstand ist, einschließlich des niederen und höheren Selbst. Es vergeht nur das niedere Selbst, das euch schwer und erdgebunden macht mit seinem Ego, und eure Fähigkeit zu geistigen Erfahrungen einschränkt in jeder Hinsicht. Nächstenliebe, Mitgefühl oder was immer. Dann stellt euch vor, ihr habt zwei "Selbste". die miteinander kämpfen. Das ist, was ich euch immer sage. Sobald ihr so weit seid, diesen Unterschied zu spüren und beide Formen in eurer Seele auseinanderhalten zu können, versteht ihr meine Erklärungen nicht nur besser, sondern seid dadurch der spirituellen Erfahrung selbst näher gekommen. Hält der Mensch an seinem Ego fest, dann nicht nur weil es so schwer ist, alles Niedere zu überwinden, sondern auch weil er das Missverständnis hat, er würde mit dem Ego auch seine individuelle Persönlichkeit aufgeben müssen.

FRAGE: Ein Bekannter, Anhänger der Steiner-Schule, sagte, es gäbe nicht nur zwei „Reiche“. Himmel und Hölle, Gut und Böse, sondern drei. Demnach untersteht die Erde einem Wesen, das nicht der Teufel oder Luzifer ist, sondern Ahriman heißt und über die Materie herrscht. Er soll in gewissem Sinne den Menschen viel gefährlicher sein als Luzifer. Stimmt das? Und wenn ja, welche Rolle spielt er beim "Fall der Engel"?

ANTWORT: Auch hierin steckt ein wahrer Kern. Ihr wisst, dass nicht nur Luzifer "gefallen" ist, sondern er zog noch viele andere Wesen mit sich. Nicht alle von ihnen sind gleich belastet. Nun hatte Gott sieben Söhne, jene zuerst geschaffenen Wesen, die ihm am nächsten waren. Von diesen sind zwei gefallen, zusammen mit vielen anderen, worunter auch welche waren, die Gott besonders nahestanden, doch über sie möchte ich jetzt nicht sprechen, denn es hat mit der Frage direkt nichts zu tun und gäbe nur zu Missverständnissen Anlass. Mag euch das für jetzt genügen. Nun, dieser andere Sohn, der mit Luzifer ging, ist es, der über die Materie herrscht, so kann man in gewissem Sinne sagen, er regiere die Erde. Auch er ist schwer belastet, doch Luzifer, der Anstifter des "Falls", trägt die größte Last. Wenn einige Lehren sagen, es handle sich um "drei Reiche", so stimmt das nicht ganz, denn aus diesem Blickwinkel sind es mehr: Luzifer, der am meisten Macht in den von Gott

getrennten Bereichen hat, hat anderen gefallen Geistern, wenn ich es so nennen darf, gewisse Reviere überlassen, wo sie mehr oder weniger selbständig herrschen. Nur in gewissen Fällen müssen sie sich an ihn wenden. Es ist eine Nachbildung dessen, was im göttlichen Reich besteht und auch die Menschen auf der Erde nachgebildet haben, und was es überall geben muss, wo viele Wesen zusammenleben: Eine Hierarchie. Auch hier, im göttlichen Reich, haben die Geister je nach ihrer Entwicklung selbständige Macht, ihr Wirkungsfeld wird größer und weiter, und sie können im Rahmen ihrer Kenntnis der spirituellen Gesetze frei entscheiden und sie anwenden. Nur wenn ein Problem ihren Kenntnisstand überschreitet, haben sie sich an das Wesen zu wenden, das über ihnen steht.

Nun, es stimmt, dieser Bruder bekam Luzifers Erdenreich und herrscht über die Materie. Was nicht heißt, die luziferische Welt habe zu euch keinen direkten Kontakt. Letztlich ist auch dieser Geist Luzifer untertan und damit Teil seines Reiches, wie groß seine Macht auch ist. Das wurde euch nicht extra erklärt, weil es an sich unwichtig ist. Wie ihr wisst, hat Luzifer auch Handlanger mit unterschiedlicher Macht. Der Geist der Materie gehört dazu, doch es gibt es, wie gesagt, noch andere Geister Luzifers, die in ihren Revieren ebenso viel oder fast so viel Macht besitzen. Unmöglich, euch das alles genau zu erklären. Es gibt vieles, was man euch nicht sagt, nicht weil man es euch verheimlichen will, sondern weil dazu weder die Möglichkeit, noch die Notwendigkeit besteht.

Es gibt also auf Erden Wesen, die Luzifer direkt unterstehen, also aus der Hölle kommen, während andere direkt jenem Geist der Materie untertan sind. Sie alle unterstehen letztlich Luzifer. Also haben diejenigen Recht, die sagen, der Geist der Materie sei für die Menschen eine noch größere Gefahr als das Höllenreich selbst, denn die Handlanger Luzifers sind Geister der Bosheit, von Hass, Mord, Neid, Hochmut und so weiter. Sie verkörpern all diese Gemeinheiten. Doch haben diese Geister nur Zugang zum Menschen, wenn er einen korrespondierenden Zug in sich hat. Ist ein Mensch über eine gewisse Entwicklungsstufe hinaus, vielleicht nur in bestimmten Aspekten - ihr wisst ja, die Entwicklung geht nicht einheitlich vonstatten - dann finden die schlimmsten der Höllengeister keinen Zugang zu ihm. Selbst wenn noch Spuren solcher Gefühle in der Seele vorhanden sind, werden diese Menschen sie zu bekämpfen suchen, solchen Einflüsterungen nicht nachgeben und sie sicher nicht ausleben. Andererseits gibt es viele Menschen, die zwar zu Gemeinheiten nicht mehr fähig sind und deshalb den Höllengeistern auch nicht direkt zu Diensten sein können, die aber trotzdem für die Diener von Luzifers Bruder sehr empfänglich sind. Es sind Menschen, die völlig der Materie verhaftet sind. Sie wollen anderen gar nicht unbedingt schaden, aber wenden sich von Gott und allem Spirituellen ab und sind dadurch für den Geist blind und unempfänglich. Und so triumphiert Luzifers Bruder, letztlich aber Luzifer selbst. Denn das Ziel der finsternen Mächte ist es, dass alle Menschen sich von Gott abwenden. Infolge der Abwendung von Gott und dem spirituellen Leben ist der Mensch für den Einfluss von Luzifers Wesen wieder zugänglich, da die starke Bindung an die Materie gewisse niedrigere Gefühle weckt. So dient ihm der Geist der Materie indirekt. Er fängt Menschen, wo jener versagen würde. Sie verfallen Luzifer indirekt, durch die Materie. Sie sind nicht

unbedingt boshaft - für die braucht Luzifer seinen Bruder nicht sondern ihr Blick ist getrübt und wird immer schlechter, je mehr sie sich an die Materie binden. Er wird nicht weiter. da sie nicht den Weg der Selbsterkenntnis und Überwindung, der Liebe und Demut gehen, um so den Kontakt zur göttlichen Welt herzustellen. Ihre Welt ist flach, schal und grau und nichts ist wirklich lebendig, weil sie durch ihre materielle Bindung den lebendigen Geist ersticken.

Es sei hinzugefügt, dass viele Menschen glauben, spirituell zu sein, weil sie die Kunst lieben oder intellektuelle Interessen haben. Das macht sie aber nicht wirklich spirituell und lebendig. So passiert es, dass jemand, über den Luzifers Bruder solche Macht bekommen hat, dass er immer schwächer und unlebendiger wird, in einen Zustand geraten kann, wo er sich unwissentlich Luzifer verschreibt, da er an nichts anderes glaubt als an das Materielle: dadurch ist sein Blick getrübt. und er kann die Gefahr nicht sehen und bekämpfen. Ein unbekannter Feind ist immer gefährlicher als einer, dessen Existenz und Natur man kennt. Aber wo das so ist, reicht es, dass der Mensch den Weg zu Gott einfach nicht geht, was Luzifers Bruder oft erreicht und es Luzifer selber nicht schaffen würde. Versteht ihr das? [ja.]

FRAGE: Ich möchte etwas über die Sensibilität der Tiere wissen. Obwohl man sagt, der Mensch sei das höchst entwickelte Geschöpf der Erde. sind ihm auf gewissen Gebieten Tiere überlegen. Der Jagdhund etwa hat einen Sinn, der dem Menschen ganz abgeht. Oder die Katze, sie rennt zur Tür, ehe sie überhaupt hören kann, dass sich einer von uns nähert, aber bei Fremden rührt sie sich nicht. Worauf beruht das?

ANTWORT: Was ihr den Instinkt nennt. ist nichts anderes als der Sinn, Dinge wahrzunehmen, die immateriell sind. Er ist beim Tier stärker entwickelt sein Intellekt nicht in dem Maße ausgebildet ist wie beim Menschen. Der Intellekt ist für den Menschen sehr wichtig, besonders für seine Entwicklung, denn er umfasst die Macht, sich zu entscheiden. Doch wenn der Intellekt Endziel und nicht ein Mittel ist, Gott zu erreichen, ist er in falsche Bahnen gelenkt und überbetont-. die Folge ist Disharmonie, und der gesunde Instinkt verkümmert. Gerade heutzutage ist das oft der Fall. Die Balance müsste wiederhergestellt werden: geschieht das nicht, hat das schwerwiegende Folgen. Dasselbe gilt. wo der Intellekt vernachlässigt wird, wie es früher geschah und bei bestimmten Völkern heute passiert. Besitzt das Tier Sinne, die dem Menschen oft abgehen, dann weil es sie zum Ausgleich braucht. Auch der Mensch könnte dieser Sinne besitzen. wenn er das richtige Mittelmaß schaffen und seinen Intellekt in den Dienst einer höheren Sache stellen würde. Auch das wird kommen. So könnt ihr bei sogenannten primitiven Völkern beobachten, dass diese Gabe weit stärker entwickelt ist- Damit ist eigentlich deine Frage beantwortet, aber sie eröffnet weitere interessante Gesichtspunkte, die ich in diesem Zusammenhang besprechen möchte.

Durch diesen seelischen Missstand, den ich als die Krankheit eurer Zeit bezeichne, entstand auf der Erde der technische und wissenschaftliche Fortschritt, der mit dem spirituellen aber nicht Schritt hält. Gott gab euch Intellekt, damit ihr damit Entscheidungen treffen könnt: Ich gehe diesen oder jenen Weg, ich entscheide mich so oder so. Das kann so auf das spirituelle Leben und die spirituelle Einstellung angewandt werden, muss aber vom freien Willen kommen, und der rührt aus dem Intellekt. Trifft man seinen Entschluss auf richtige Weise, werde instinktiven und außersinnlichen Wahrnehmungen des Menschen (einschließlich der medialen Kräfte) nicht gelähmt, sondern entwickeln sich wie der Intellekt. Das hängt von der Richtung ab, in der der Mensch seine intellektuelle Kraft einsetzt: Entsprechend seiner richtigen Funktion und Natur, wie Weisheit und Gesetzmäßigkeit es verlangen. Zweck ist die harmonische Entwicklung des gesamten menschlichen spirituellen und psychischen Organismus: weicht aber der Intellekt von dieser Richtung ab, fährt die daraus resultierende Disharmonie unweigerlich zu einem Gefühl, unglücklich zu sein. Der Intellekt, und das ist wichtig, ist sicher ein wichtiges Mittel, die höchsten spirituellen Ebenen zu erreichen. Doch muss man seinen Gebrauch und seine Richtung richtig verstehen. Ist er Selbstzweck oder Mittel zum Zweck?

In Verbindung mit dem Thema der Instinkte möchte ich, dass ihr euch folgende Fragen stellt:

1.) Halte ich die Balance in mir harmonisch? Gebe ich meinen Instinkten genügend Spielraum? Ich kann eine solche innere Kraft genauso entwickeln und pflegen wie meinen menschlichen Intellekt. Vielleicht benutze ich ihn dazu, um diesen Instinkt einzudämmen, was schade wäre, da er an sich ohnehin beschränkt ist.

2.) Benutze ich meinen Intellekt, wofür er mir gegeben wurde? Wer seine intellektuellen Kräfte in dem Sinne sieht und dirigiert, lenkt sein Leben in die richtigen Bahnen. Er erfüllt seine Lebensaufgabe voll und ganz und erfreut sich eines tiefen inneren Friedens. Versteht ihr?

FRAGE: Nein, keineswegs. Wieso können Tiere, die sich im zwölften Stockwerk befinden, spüren, dass der Mensch nach Hause kommt? Wie geht das?

ANTWORT: Stell dir einen Hellscher vor: Er vermag übersinnliche Dinge zu sehen, außerhalb eurer Zeit, eures Raumes, in einer anderen Dimension. Er kann sehen, was zukünftig geschieht und in der Vergangenheit geschah, was er aber verstandesgemäß gar nicht wissen kann, und er kann sehen, was gerade jetzt andernorts geschieht, was er nicht sehen kann, nicht mit dem irdischen Auge. Er sieht es mit dem geistigen oder hört etwas mit dem geistigen Ohr. Genauso ist es beim Tier.

FRAGE: Ein Hellscher kann also sehen, wenn jemand ein Haus betritt oder so.?

ANTWORT: Mitunter. aber nicht immer. Stimmen bestimmte Schwingungen überein, dann spürt er es. So auch das Tier. Zum Beispiel deine Katze: durch deine Liebe ist sie auf deine Schwingung eingestellt, auf harmonische Weise. Angenommen, du bist an einem Ort, wo dich das Tier irdisch nicht wahrnehmen kann, so kann es jedoch ihr geistiges Auge oder Ohr oder Nase, weil die Schwingung übereinstimmt, genauso wie ein Hellseher, eben ein medialer Mensch, der mit den spirituellen Organen wahrnimmt, statt mit den irdischen. [jetzt verstehe ich, danke.]

FRAGE: Ich habe noch eine Frage wissenschaftlichen Charakters. Ein Freund von mir, ein Wissenschaftler, sagte mir, es sei mehr als eine Hypothese, dass die Menschheit bereits vor Urzeiten schon sehr hoch entwickelt war, vielleicht sogar höher als heute, im materiellen, nicht im geistigen Sinne. Und dass sie die Atomenergie zweifellos schon kannte, als die Welt vor abertausenden von Jahren in einer Katastrophe unterging. Stimmt das?

ANTWORT: Ja. Wie du richtig sagst, waren die Menschen *spirituell* nicht so weit, wie sie ihrem technischen Fortschritt nach hätten sein sollen. Und die Zerstörung der Welt geschah, wie du sagst, genau deswegen. Ist die Schere zwischen irdischer und spiritueller Entwicklung zu groß, müssen gewisse Ereignisse eintreten, um größere Gefahren abzuwenden. Diese Ereignisse sind eine natürliche Folge der Situation, und Gott lässt sie zu, weil die spirituelle Gefahr viel größer wäre, als es das irdische Unglück je sein könnte. Verglichen mit dem Verlust des spirituellen Lebens bedeutet der Verlust des irdischen dem Menschen nichts. Ursache und Wirkung müssen sich dem Gesetz nach auswirken, und Gottes Eingriff in die Menschheitsgeschichte gefährdet das spirituelle Leben des Menschen niemals. Manchmal ist die spirituelle Zerstörung nur durch die irdische vermeidbar. Das hat die Geschichte oft gezeigt. Nur wenn die spirituelle Entwicklung, das zurück-zu-Gott, der materiellen entspricht, verläuft die Geschichte in einem lebendigen, positiven Kreislauf, statt in einem negativen, der sich immer selber auslöscht.

FRAGE: Gott hat sieben Söhne, und wir wissen eigentlich nur von dreien, ich wenigstens – Christus, Luzifer und dieser Ahriman. Wer waren die anderen?

ANTWORT: Die sieben Söhne sind Christus, Michael, Gabriel, Raphael, Uriel, Luzifer und jener andere. [Die Erzengel also?] ja.

FRAGE: Mit dem freien Willen habe ich keine Schwierigkeiten. Ich verstehe es so, dass ich die Wahl habe, Verbrecher zu sein oder nicht. Aber der Sinn des freien Willen ist es ja wohl, immer das Richtige zu tun oder zu lassen, ob es mir gefällt oder nicht, und das wissen wir doch eigentlich schon.

ANTWORT: Ja, richtig. Der Mensch kann es wissen, wenn er wirklich will, aber oft will er nicht, weil ihm die Antwort nicht passt. Häufig stimmt die geistige Pflicht mit seinem Wollen nicht überein! Da gilt, was ich letztes Mal sagte: Der freie Wille muss Verantwor-

tung. Pflicht und Selbstzucht haben. Wenn nicht, ist er nicht nur eine Gefahr, sondern es kann eintreten, was deine Frage aufzeigt. Ich habe letztes Mal eingehend darüber gesprochen, wer es vielleicht nicht richtig verstanden hat, was oft der Fall ist, der lese es noch mal gründlich nach und überdenke es.

FRAGE: Nach der letzten Sitzung habe ich, seit ich in dieser Gruppe bin, erstmals erfahren, dass sofort Antwort kommt, wenn man das Glück hat, daran zu denken, sich wirklich zu öffnen und um spirituelle Hilfe zu bitten.

ANTWORT: Das ist kein „Glück“ wie Chance oder Zufall, auch kein Training. Es lässt sich nicht einfordern. Jeder erlebt es anders. Es kommt ganz auf den Charakter, die individuellen Talente und Eigenarten an.

FRAGE: Zu den Instinkten der Tiere - es stimmt doch, Blinde oder Taube haben bestimmte Instinkte stärker ausgeprägt haben als andere Menschen?

ANTWORT: Ja, ganz recht. Auch hier ist es eine Kompensation, wie beim Tier.

FRAGE: Wenn der Mensch in seinem Leben ein sich wiederholendes "Muster" hat, muss man dann nicht annehmen, wenn es nichts ausgesprochen Schlechtes ist, vielleicht nur irgendeine Schwierigkeit, dass es gottgewollt ist?

ANTWORT: Keine Schwierigkeit ist wirklich gottgewollt, meine Lieben. Aber Gott schuf die Gesetze so, dass der Mensch an selbst verursachten Schwierigkeiten wachsen muss, egal ob sie aus einem früheren Leben stammen oder demselben. [Wie löst man diese Schwierigkeiten auf?] Gute Frage: Sucht sie nicht krampfhaft zu beseitigen, sondern akzeptiert sie, auch ohne bisher ihre Ursache zu kennen, in dem Wissen, dass Gott gerecht ist und euch schnellstens zum Glück führen will, auch wenn der Weg steinig ist. Bittet Gott herzlich, euch zu zeigen, ob ihr in diesem Leben schon etwas ändern könnt und wenn, wie. Richtet sich euer Streben auf das spirituelle Leben und eure Seele, könnt ihr schon vieles hier auflösen, selbst schweres Karma. Dieser Kontakt soll euch helfen, alles zu lernen, um den Kontakt zur Gotteswelt selbst zu knüpfen. Dann kommt die nötige Erkenntnis, das kann ich euch versprechen. Doch erst müsst ihr die Grundvoraussetzungen erfüllen: Zeit und Mühe aufbringen, alle Widerstände, welche auch immer, überwinden und so fort. Nach und nach erkennt ihr, was ihr braucht, um solche Hürden aufzulösen. Will der Mensch es nicht nur möglichst bequem haben, sondern spirituell lernen, aufsteigen, überwinden, will er also aus solchen Schwierigkeit lernen, statt sie nur oberflächlich zu beseitigen, wird ihm die Erkenntnis zuteil. Es ist an euch, immer besser zu verstehen, dass jede Schwierigkeit nicht nur Ursachen hat, sondern auch einen Zweck. Beide sind miteinander eng verbunden. Und jede Schwierigkeit kann dazu dienen, euch zu befreien und zu erheben. Es kommt nur darauf an, welche Einstellung ihr den Schwierigkeiten gegenüber einnehmt, was ihr daraus macht, wie ihr an sie herangeht. Dazu habt ihr den freien Willen. So lernt ihr auseinander-

zuhalten, wo ihr schon jetzt etwas ändern könnt, und wo nicht. Bei letzterem müsst ihr lernen. nicht zu verkrampfen und gefühlsmäßig mit dein Kopf durch die Wand zu wollen, eben zu akzeptieren, was oft nicht leicht ist. Ersteres kostet oft Überwindung, gerade das zu tun. was einem mitunter am schwersten fällt.

Meine lieben Freunde. geht in Frieden. Gottes Segen ist bei euch. Gott zum Gruß.

Original deutsch.

Überarbeitung: Paul Czempin 1996

Überarbeitet, neue Rechtschreibung: Wolfgang Steeger 2023

Für Informationen, wie Sie Pathwork-Aktivitäten weltweit finden und daran teilnehmen können, schreiben Sie bitte an:

Die Pathwork-Stiftung
Postfach 6010
Charlottesville, Virginia 22906-6010, USA
Rufen Sie an: 1-800-PATHWORK, oder
Besuchen Sie: www.pathwork.org

Die folgenden Hinweise dienen als Orientierungshilfe bei der Verwendung des Namens Pathwork® und dieses Vorlesungsmaterials.

Warenzeichen/Dienstleistungszeichen

Pathwork® ist eine eingetragene Dienstleistungsmarke im Besitz der Pathwork Foundation und darf nicht ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung der Foundation verwendet werden. Die Foundation kann nach eigenem Ermessen die Verwendung der Marke Pathwork® durch andere Organisationen oder Personen, wie z. B. angeschlossene Organisationen und Ortsvereine, genehmigen.

Urheberrechte ©

Das Urheberrecht des Pathwork Guide-Materials ist das alleinige Eigentum der Pathwork Foundation. Dieser Vortrag darf in Übereinstimmung mit der Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation reproduziert werden, aber der Text darf in keiner Weise geändert oder gekürzt werden, noch dürfen Urheberrechts-, Marken-, Dienstleistungsmarken oder andere Hinweise entfernt werden. Den Empfängern können nur die Kosten für die Vervielfältigung und Verbreitung in Rechnung gestellt werden.

Jede Person oder Organisation, die die Dienstleistungsmarke oder urheberrechtlich geschütztes Material der Pathwork Foundation verwendet, stimmt damit zu, die Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation einzuhalten. Um Informationen oder eine Kopie dieser Richtlinie zu erhalten, wenden Sie sich bitte an die Stiftung.